

ANERKENNUNG UND VERDINGLICHUNG IN DER PFLEGEBEZIEHUNG

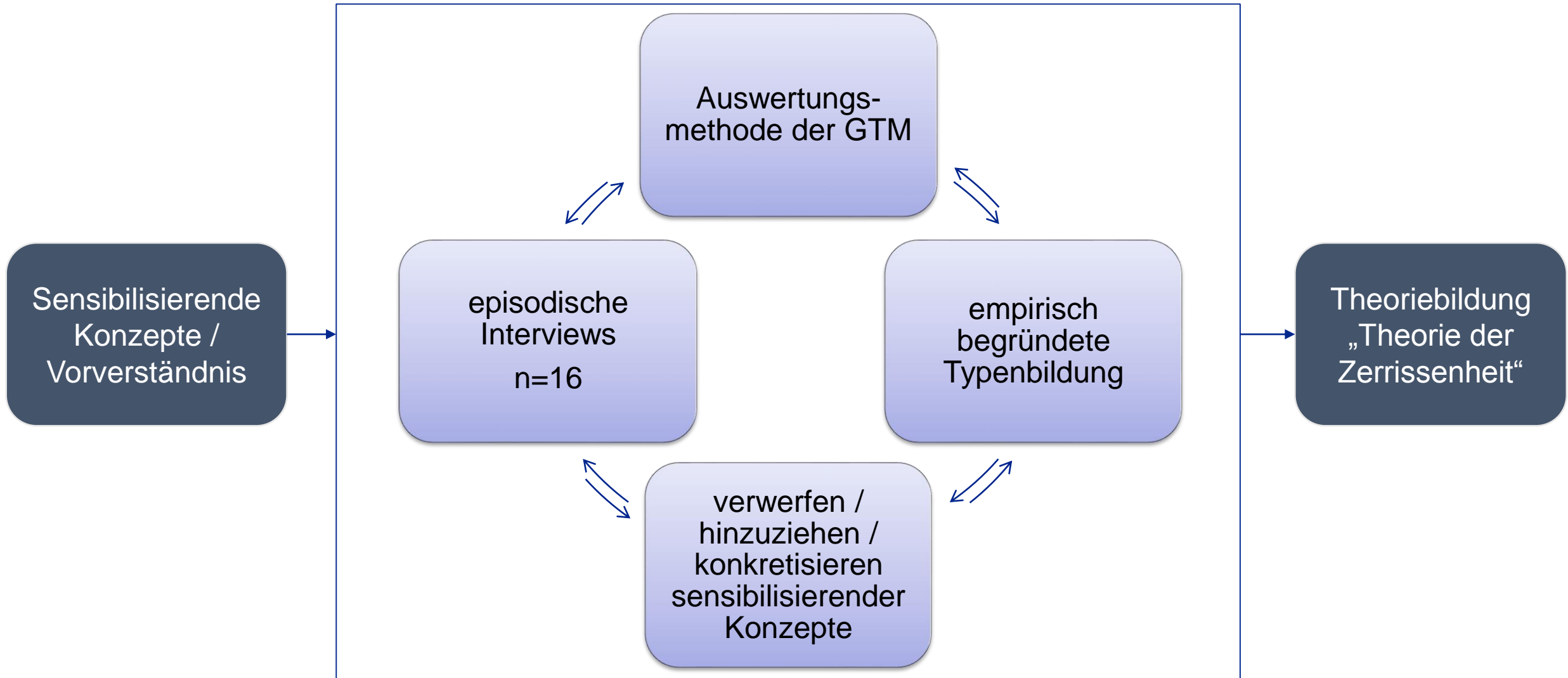
**CCG Themenkongress "Gesundheit und soziale Ungleichheit"
Versorgung im Alter**

Stefanie Schniering, HAW Hamburg

AUSGANGSSITUATION: SORGE UND PFLEGE

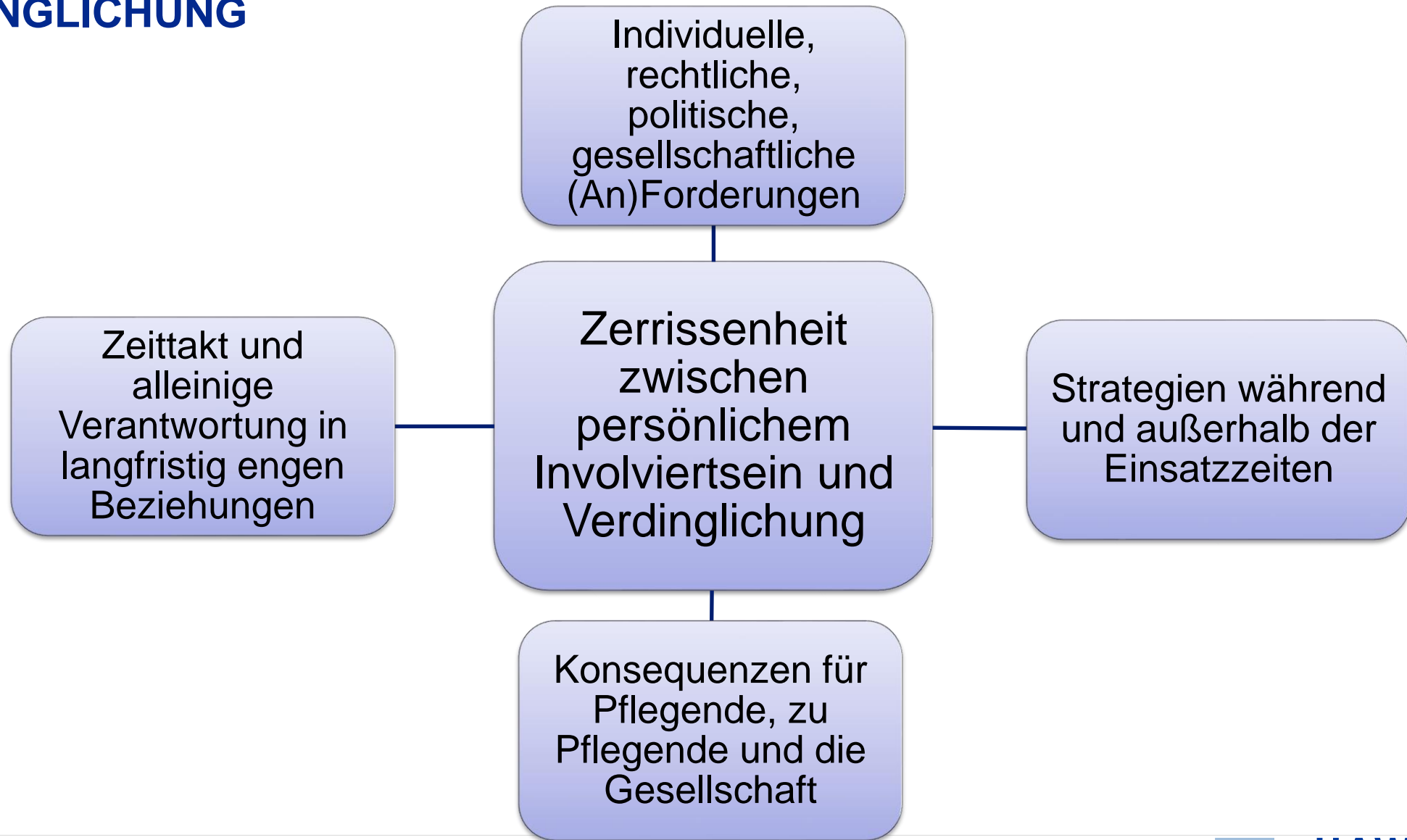
- Sorge in der Pflege: zentrales Element
 - Konflikte zwischen moralischen Werten in der Pflege
 - Zuspitzung des Konfliktpotentials in der Pflege alleinlebender Menschen mit Demenz
 - Forschungslücke: Erleben Pflegender
-
- Welche Deutungs- und Handlungsmuster leiten Pflegende zwischen Fürsorge und Selbstsorge (am Beispiel der ambulanten Pflege alleinlebender Menschen mit Demenz)?

METHODOLOGISCHER UND METHODISCHER RAHMEN: GTM UND TYPENBILDUNG IM ITERATIVEN PROZESS



„Jemand sitzt Zuhause, dem geht's schlecht und ich mach nichts und kümmere mich nicht und
„hab ich wirklich alles gemacht?““

ZERRISSENHEIT PFLEGENDER ZWISCHEN INVOLVIERTSEIN UND VERDINGLICHUNG



ZERRISSENHEIT PFLEGENDER ZWISCHEN INVOLVIERTSEIN UND VERDINGLICHTUNG



Anerkennung des Menschseins (Honneth)

Ermöglicht emotionale Zuwendung, Achtung, Wertschätzung (von anderen und sich selbst)

Involviertsein (Heller)

Abstufung der Sorge abhängig von Betroffenheit

Resonanz (Rosa)

Beziehungsebene (beruflich / privat), Erwartungen an die Beziehung

A large, light blue circle with a darker blue outline, centered on the page. Inside the circle, the word "Mensch" is written in a bold, dark blue, sans-serif font.

Mensch

A white speech bubble with a black outline and a tail pointing towards the left, containing a quote in German.

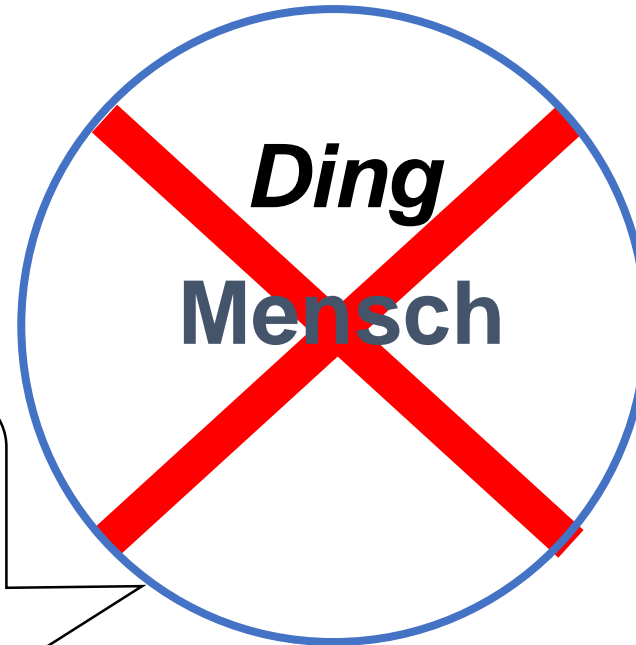
„wenn jemand so ganz und gar am Boden zerstört ist. Und so viel Liebe? Ja, manchmal hat man den Eindruck, es würde helfen, wenn sie jemanden hätten, den sie dann so richtig vereinnahmen und für sich haben können und der wichtigste Mensch werden können. Dass das bei manchen noch die Rettung sein könnte.“

ZERRISSENHEIT PFLEGENDER ZWISCHEN INVOLVIERTSEIN UND VERDINGLICHUNG



Aberkennen des Menschseins /Verdinglichung

Ermöglicht Misshandlung, Gewalt,
Einschränkung von Autonomie, Verletzung der
Privatsphäre, Demütigung, Stigmatisierung



„Auf die Art und Weise da in der Wohnung zu verrecken. Eben mit Kollegen die dann reingucken und sagen ‚Sie wollen nicht? Dann geh ich wieder‘ mit einem Arzt der sagt ‚wieso, was soll ich dann schon wieder hinlaufen? Ich bewirk ja doch nix‘.“

ZERRISSENHEIT PFLEGENDER ZWISCHEN INVOLVIERTSEIN UND VERDINGLICHUNG



Anerkennung des Menschseins (Honneth)

Ermöglicht emotionale Zuwendung, Achtung, Wertschätzung (von anderen und sich selbst)

Involviertsein (Heller)

Abstufung der Sorge abhängig von Betroffenheit

Resonanz (Rosa)

Beziehungsebene (b) an die Beziehung

„Es wird von mir an Professionalität erwartet: ich habe gerade einen Patienten, der ist verstorben, Ich kann nicht völlig verweint in den nächsten Haushalt zu dieser Patientin gehen, sondern ich muss gucken, dass ich mich soweit hergestellt hab, dass ich professionell die für sie angedachte Zuwendung dann bringen kann.“



Aberkennen des Menschseins /Verdinglichung

Ermöglicht Misshandlung, Gewalt, Einschränkung von Autonomie, Verletzung der Privatsphäre, Demütigung, Stigmatisierung

„Und die Zeit, dass man dann zwischenzeitlich mal Nahrung aufnimmt, oder auch einfach mal durchatmet und sacken lässt, kommt zu kurz. Und das ist dann wie funktionieren, funktionieren, funktionieren, immer schneller werden. Und dann irgendwo hinkommen und denkt, ich kann jetzt überhaupt nicht mehr. Man hat noch nicht mal die Kraft jetzt was zu essen oder zu trinken, ich bin völlig durch.“



Aktuelle Strukturen bestärken Verdinglichung und üben selbst Verdinglichung aus

ZERRISSENHEIT PFLEGER ZWISCHEN INVOLVIERTSEIN UND VERDINGLICHUNG



Anerkennung des Menschseins (Honneth)

Ermöglicht emotionale Zuwendung, Achtung, Wertschätzung (von anderen und sich selbst)

Involviertsein (Heller)

Abstufung der Sorge abhängig von Betroffenheit

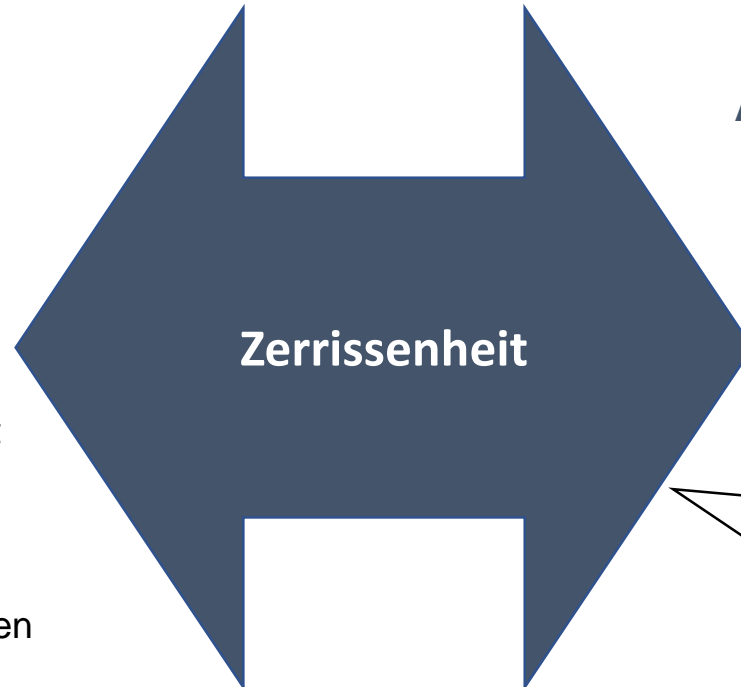
Resonanz (Rosa)

Beziehungsebene (beruflich / privat), Erwartungen an die Beziehung



Aberkennen des Menschseins /Verdinglichung

Ermöglicht Misshandlung, Gewalt, Einschränkung von Autonomie, Verletzung der Privatsphäre, Demütigung, Stigmatisierung

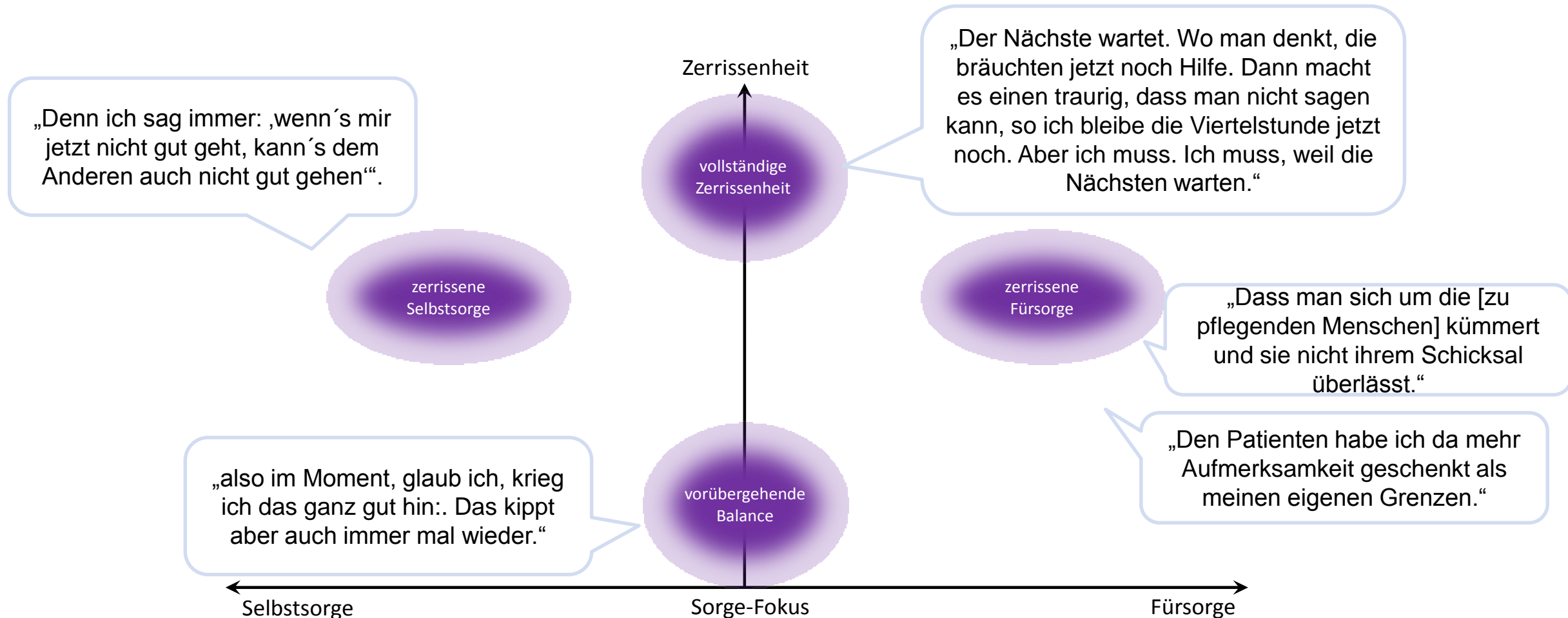


„Das fand ich schon sehr herzerreißend. Und das hat mich auch recht wütend: gemacht.“



Aktuelle Strukturen bestärken Verdinglichung und üben selbst Verdinglichung aus

TIPOLOGIE PFLEGERISCHEN DEUTENS UND HANDELNS



FORDERUNG: ANERKENNUNG AUS ZERRISSENEN VERHÄLTNISSEN

Arbeits- und Zeitverhältnisse

- Entscheidungskompetenz und Entscheidungsspielräume, Zeit und Personal, Stärkung von Aus-, Fort- und Weiterbildung, Akademisierung
z.B. Buutzorg, schwedisches Arbeitszeitmodell, Pflegekammer

Sozial- und Verständigungsverhältnisse

- z.B. Fallkonferenzen und Supervision, Reflexion eigener Grenzen (für Pflegende und zu pflegende Menschen), narrative Verfahren, Entbürokratisierung / passende Dokumentation

Selbst- und Naturverhältnisse

- professionelles Selbstverständnis

„Es wäre schön, wenn wir was dran ändern könnten, dass man der Pflege wieder gerechter wird.“

Lassen Sie uns die Pflege verändern!

LITERATUR

- Benner, P. & Wrubel, J. (1997): Pflege, Stress und Bewältigung: Gelebte Erfahrung von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber.
- Friesacher, H. (2008): Theorie und Praxis pflegerischen Handelns. Begründung und Entwurf einer Kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. Osnabrück: V&R unipress, Universitätsverlag Osnabrück.
- Friesacher, H. (2011): „Vom Interesse an vernünftigen Zuständen...“ Bedeutung und konstitutive Elemente einer Kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. In: Pflege, 24, 6, 373–388.
- Heller, A. (1980): Theorie der Gefühle. Hamburg: VSA-Verlag.
- Honneth, A. (2013): Die zerrissene Welt des Sozialen. Sozialphilosophie Aufsätze. Erweiterte Neuausgabe. 4. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Honneth, A. (2015): Verdinglichung. Eine anerkennungstheoretische Studie. Um Kommentare von Judith Butler, Raymond Geuss und Jonathan Lear erweiterte Ausgabe. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag..
- Hülksen-Giesler, M. (2008): Der Zugang zum Anderen. Zur theoretischen Rekonstruktion von Professionalisierungsstrategien pflegerischen Handelns im Spannungsfeld von Mimesis und Maschinenlogik. Universitätsverlag Osnabrück.
- Lauxen, O. (2009): Moralische Probleme in der ambulanten Pflege – Eine deskriptive pflegeethische Untersuchung. In: Pflege, 22, 6, 421–430.
- Oevermann, U. (2002): Professionalisierungsbedürftigkeit und Professionalisiertheit pädagogischen Handelns. In: Kraul, M.; Marotzki, W. & Schweppe, C. (Hrsg.): Biographie und Profession. Bad Heilbronn: Verlag Julius Klinkhardt. 19–63.
- Rinderspacher, J. P.; Herrmann-Stojanov, I.; Pfahl, S. & Reuyß, S. (2009): Zeiten der Pflege. Eine explorative Studie über individuelles Zeitverhalten und gesellschaftliche Zeitstrukturen in der häuslichen Pflege. Protestantische Impulse für Gesellschaft und Kirche / 9. Münster: LIT Verlag.
- Rosa, H. (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp Verlag. 2. Auflage.
- Schniering, S. (2021, im Erscheinen): Sorge und Sorgekonflikte in der ambulanten Pflege. Eine empirische begründete Theorie der Zerrissenheit. Baden-Baden: Nomos-Verlag.

ANERKENNUNG UND VERDINGLICHUNG IN DER PFLEGEBEZIEHUNG

**CCG Themenkongress "Gesundheit und soziale Ungleichheit"
Versorgung im Alter**

Stefanie Schniering, HAW Hamburg